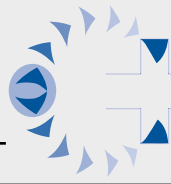


Simvastatin
Q-Pharm
10 mg,
30 Stück

Nachrichten Ihres



Regionales
Gesundheitsnetz
Leverkusen e.G.

Die Kommunikation untereinander ist wichtig!

Lockere Runde beim Sektempfang bot dafür gute Gelegenheit
Das Regionale Gesundheitsnetz Leverkusens beweist einmal mehr: Fester Bestandteil der gesundheitspolitischen Landschaft in der Region und seinem Umland

- „Freie Organisationen wichtiger denn je“
Interview mit
Dr. Klaus Bittmann Seite 2
- Aus der Praxis für die Praxis
Workshop
für Dialogpartnerinnen Seite 3
- Das Feedback ist sehr gut
Projekt ÄGSH/BARMER
läuft hervorragend Seite 4
- Die ädg ist umgezogen!
Hausnr. „1a“ in Schleswig:
Versierte Mitarbeiter Seite 5
- Mehr DMP könnte allen helfen
Erste Zahlen eines Pilotprojekts
liegen vor Seite 6/7

■ Eine der wichtigsten, wenn auch etwas vernachlässigten Tugenden im gemeinsamen Miteinander ist die Kommunikation unter Kollegen. Die Ärztenossenschaft Regionales Gesundheitsnetz Leverkusens nahm den Beitritt



Familiäre Integration (Dr. Manfred Klemm mit Tochter Mona und Dr. Joachim Rings)...

des 100. Mitglieds innerhalb von sechs Monaten Genossenschaftsaktivität zum Anlass, am 19. August auf einem kleinen Sektempfang die Kommunikation in den Vordergrund zu stellen. „Kein Vortrag, kein Rahmenprogramm – nur mal sich kennen lernen und sich austauschen“, lautete die dabei realisierte Devise.

Zwei besondere Themen. Da die inzwischen 116 Mitglieder unseres ärztenossenschaftlichen Gesundheitsnetzes nicht nur aus Leverkusen selbst, sondern auch aus dem weiteren Umland kommen, fanden sich beim Empfang im lockeren Rahmen viele Gelegenheiten, um Neuigkeiten auszutauschen. Zwei Themen wurden mit besonderer Aufmerksamkeit wahrgenommen: Die Hygiene-Begehungen, ein besonderer Service der Firma TPM-Lübbe, sowie unsere Verwaltungs- &

Abrechnungssoftware „VerA“, die jetzt in Aktion tritt.

Praxisnah und empfehlenswert. Zur Hygiene-Begehung möchten wir an dieser Stelle gerne das „Urteil“ einer Praxis wiedergeben: „Liebe Kolleginnen, heute hatten wir den zweiten Teil der Hygienefortbildung durch Herrn Lübbe. Wir erhielten in ca. zwei Stunden eine umfassende Fortbildung, angefangen bei Reinigung, über persönliche Schutzmaßnahmen, bis zur Desinfektion von Instrumenten etc. - wie gehabt mehr im Dialog, als nur „Frontalunterricht“. Alle unsere Fragen konnten beantwortet werden. Herr Lübbe ist augenscheinlich sehr versiert und wir haben etliches dazugelernt. Überreicht wurde ein umfangreicher Plan in Form eines personalisierten Ordners der Firma Braun - sehr professionell gemacht. Sollte (!) allen Ansprüchen genügen. Fazit für uns: Sehr praxisnah, sehr empfehlenswert! Irgendwann muss sich ja jeder mit dem leidigen Thema auseinandersetzen. Die wenigen Stunden Zeitaufwand waren gut investiert! Mit Gruß an den Vorstand: Kann und sollte im Netz klar weiterempfohlen werden.“

Effektive „VerA“. Bei der Diskussion über unsere eigene umfassende Abrechnungssoftware „VerA“ gab es Lob. „VerA“ erlaubt es uns, IV-Verträge und andere genossenschaftliche Leistungen der teilnehmenden Ärzte einfach, schnell und umfassend mit den beteiligten Krankenkassen direkt abzurechnen. Die transparente und klare Darstellung innerhalb der serverbasierten Benutzerführung, ist dabei ein sehr wichtiges Detail. Sie ermöglicht jedem teilnehmenden Arzt, seine Leistungsdaten verständlich und nachvollziehbar zu kontrollieren. Für die Kostenerstatter (Krankenkassen) ist vor allem die Möglichkeit zur automatischen Rechnungsprüfung ein wesentliches und überzeugendes Element.

Auffrischend und entspannend. Das kleine Zusammentreffen ließ eine Vielzahl von neuen und alten Bekanntschaften auffrischen, bot aber auch Anknüpfungspunkte für weitere Treffen und gemeinsame Arbeiten innerhalb der Praxen. Kurz gesagt: Eine rundum entspannte und entspannende, positive Atmosphäre mit dem Wunsch zur Fortsetzung.



...und fachübergreifender Austausch waren gefragt (Dr. Klemm mit seiner Frau Mehrsad, einer Kinderärztin, im Gespräch mit Norbert Mülleneisen und Kollegen)

Deutsche Post

Entgelt bezahlt
24837 Schleswig

Impressum perspectiv

Herausgeber:
ädg GmbH & Co. KG
Callisenstr. 1a
24837 Schleswig
Geschäftsführer:
Heino Ottsen
Tel. 04621 305720
v.i.S.d.P.:
Friedhelm Caspari
Textagentur Penélope
Tel. 04634 310430

Layout: Hildebrandt-Graphik (Flensburg), Druck: Druckhaus Leupelt, Flensburg. - Alle Rechte vorbehalten; Vervielfältigung nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für Titel- und Rückseite ist die jeweilige Ärztenossenschaft verantwortlich.

Gesundheitsverbund West (GV-West) als Ärztegenossenschaft gegründet!

Neues Bündnis in NRW mit bereits über 600 Mitgliedern:
Offen für Ärztegenossenschaften, Praxisnetze und Berufsverbände

■ Wie geplant gründeten am 15. August 2007 die Ärztegenossenschaft Westfalen-Lippe eG, der Gesundheitsverbund Jülicher Land eG und das Gesundheitsnetz Leverkusen eG den Gesundheitsverbund West (GV-West eG). Sie trafen sich in Jülich, um diese überregionale Genossenschaft zu bilden. Sitz der neuen Ärztegenossenschaft wird Leverkusen sein. Als Aufsichtsratsvorsitzender wurde Dr. med. Bodo Denhoven (Leverkusen) gewählt. Dr. rer. nat. Manfred Klemm (Leverkusen), Dr. med. Hubertus Koenen (Jülich) und Dr. med. Hans-Heiner Decker (Arnsberg/Westfalen) bilden den Vorstand des ärztlichen Unternehmens.

Deutliche Zielsetzung. „Ziel des neuen Verbundes ist die Zusammenführung der ständig wachsenden Zahl kleinerer und größerer Ärztegenossenschaften in Nordrhein-Westfalen. Mit GV-West eG als Meta-Ebene wird beabsichtigt, das Vertragsgeschäft mit Krankenkassen, weiteren Kostenträgern und anderen Partnern im Gesundheitswesen voranzutreiben und zu straffen,“ erklärt der Vorstandsvorsitzende Dr. Klemm.

GV-West-Mitglieder: Genossenschaften, Praxisnetze und Berufsverbände. Die operative Ebene innerhalb des GV-West verbleibt im Wesentlichen bei den einzelnen Mitgliedsgenossen-

schaften. „Auch Praxisnetze und Berufsverbände der Ärzte können so die Mitgliedschaft beantragen und auf diesem Weg vom zunehmenden Vertragsgeschäft außerhalb kollektiver Verträge zwischen Krankenkassen und den KVen des Landes profitieren“ betonte Dr. Koenen in der ersten Presseerklärung des neugewählten Vorstandes.

Angebote offensiv nutzen! „Viele Ärztenetze haben längst erkannt, dass in der Rechtsform als eingetragene Genossenschaft den Ärzten sowohl wirtschaftliche Vorteile als auch berufspolitische Interessenvertretung ermöglicht werden. In diesem Sinn werden wir dort agieren, wo andere schon längst von der Politik an einer wirksamen Vertretung von Interessen der Ärzte gehindert wurden“ ergänzte Dr. Decker die Stellungnahmen seiner Vorstandskollegen und forderte gleichzeitig die Ärzteschaft in

Nordrhein-Westfalen auf, die Angebote der Ärztegenossenschaften offensiv zu nutzen und jetzt die Mitgliedschaft zu erwerben. So haben sich schon am Gründungstag weitere Ärztegenossenschaften gemeldet, die möglichst bald dem GV-West beitreten wollen.

Überregional koordinierende Kraft. Der GV-West wird die überregionale koordinierende Kraft der teilnehmenden Ärztegenossenschaften und Praxisnetze werden. Seine wichtigsten Aufgaben und Merkmale sind: Stärkung der operativen Kraft und Handlungsfähigkeit aller angeschlossener Ärztegenossenschaften und Praxisnetze, Koordination und Austausch bestehender Module und Verträge zur ggf. gemeinsamen flächendeckenden Umsetzung, Koordination von Verträgen auf „Arzebene“ sowie die Stärkung des politischen Gewichts der vertretenen Regionen.

Zweite Phase bringt nun weitere Entwicklung und Optimierung

Zum Stand von IV-Verträgen:
Insgesamt zwölf Projekte konkretisieren sich

■ In der ersten Phase sammelte das Gesundheitsnetz Leverkusen Erfahrungen im Erleben und Verhandeln von „übernommenen“ IV-Verträgen aus anderen Genossenschaften. In der bereits gestarteten zweiten Phase steht die Entwicklung und Optimierung eigener IV-Verträge im Vordergrund der Verhandlungen mit Krankenkassen. Insgesamt befinden sich inzwischen zwölf Einzelprojekte „in der Pipeline“, wobei sich zwei bereits weitgehend konkretisiert haben.

Stroke Unit und AVK. Nach einem ersten Sondierungsgespräch und in Kooperation mit dem Klinikum Leverkusen werden zurzeit zwei sehr interessante Projektentwürfe konkretisiert: „Stroke unit“, ein koordiniertes Versorgungskonzept für Schlaganfall-Patienten, sowie „AVK“, ein Versorgungskonzept für Patienten mit arteriellen Verschlusskrankheiten. Darüber hinaus befinden sich diese weiteren Projekte im Stadium der Vertragsentwicklung:

- Schmerzmanagement
- Hörscreening bei Neugeborenen
- Schwindel, fachübergreifende Abklärung
- Wundmanagement
- „Drehtür“-Patienten
- Tinnitus-Therapie, fachübergreifend
- Präventions-Maßnahmen
- Versorgung von Problem-Patienten
- Hilfsmittelmanagement (auch mit der AOK)
- Ärztliche Versorgung in Pflegeheimen

Ergebnisqualität wird erhöht. Alle Projekte sollen dazu beitragen, dass durch eng aufeinander abgestimmte ambulante und stationäre Behandlungen – im Vergleich zur herkömmlichen Regelversorgung – die Ergebnisqualität und Wirtschaftlichkeit der Therapie erhöht wird. Somit realisiert sich, mit der in Aussicht stehenden Umsetzung entsprechender Verträge, ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der gesamten Prozessqualität.

Dialogpartnerinnen: Kommunikation in und aus den teilnehmenden Praxen

Für den Arzt bedeutet das vor allem Entlastung

■ Unser wichtigstes Kommunikationsmittel in und aus den Praxen ist die Dialogpartnerin (vgl. auch die Seite „Dialogpartnerinnen im Innenteil der „perspectiv“). In jeder der teilnehmenden Praxen ist mindestens eine der Arzthelferinnen als „Dialogpartnerin“ auserwählt. Sie wird durch die Dialogpartnerin unseres Gesundheitsnetzes mit allen relevanten Inhalten und Informationen versorgt und kommuniziert diese in ihrer Praxis.

Auf der anderen Seite: Sie reflektiert auch die Praxisbesonderheiten und Fragen zurück in die Geschäftsstelle und steht so mit uns in stetigem Austausch. Für den Arzt bedeutet das vor allem Entlastung und doch ein Maximum an Information und Aktualität über alle Vertragsinhalte und Details

zur täglichen Arbeit im Bezug auf die Genossenschaft.

QM-Grundlagen und -Instrumente. Aktuell haben wir den ersten von drei Lehrbriefen des Schulungskonzepts „Praxis-Profi“ mit dem Thema „Qualitätsmanagement in der Arztpraxis - Grundlagen“ abgeschlossen und den zweiten Lehrbrief „Qualitätsmanagement in der Arztpraxis - Instrumente“ an die Dialogpartnerinnen gerichtet. Die erste Teilauswertung zeigt nicht nur das hohe Niveau, sondern auch das enorme Engagement, mit dem unsere Dialogpartnerinnen dieses interaktive Fortbildungs- und Schulungskonzept annehmen. Wir freuen uns schon jetzt auf den Tag, an dem wir unsere Belohnung für das große Engagement in den Praxen öffentlich machen dürfen!

Für die Beibehaltung Ihrer ärztlichen Verordnungshoheit!

e-Pharm^{AG}
... eine Leistung
der Ärztegenossenschaften



Deutschlands Ärzte wissen warum!
aut idem